



Pressedienst vom Mittwoch, 13. September 2006

Nummer 1

Rathaus, Marktplatz,
76124 Karlsruhe

Telefon
0721/133-13 10
0721/133-13 02
0721/133-13 01
email:
pia@karlsruhe.de
Telefax
0721/133-13 09

„Die Sterne stehen gut für
die Magistrale für Europa“

EU-Vizepräsident Barrot und Magistrale-Koordinator Balász
Präsentieren Projektbericht in Brüssel / OB Fenrich: Mehr Lebensqualität
und Wirtschaftskraft im Herzen Europas / Bundesrepublik ist gefordert

Die „Magistrale für Europa“ besitzt für die Transeuropäischen Verkehrsnetze (TEN) höchste Bedeutung. Die Hochgeschwindigkeits-Schientrasse von Paris über Strasbourg, Karlsruhe, Stuttgart, Wien bis nach Bratislava und Budapest ist mehr als die schnellste Verbindung zwischen zwei Endpunkten, sondern bietet unzählige Perspektiven für die künftige Entwicklung und Anbindung der Städte und Regionen an der gesamten Strecke. Außerdem stehen alle 35 Mitglieder der grenzüberschreitenden Initiative „Magistrale für Europa“ – darunter Städte, Regionen Industrie- und Handelskammern – geschlossen hinter diesem Projekt und treiben dieses Vorhaben seit über 15 Jahren voran. Dies sind wesentliche Pluspunkte im Projektbericht des TEN-Koordinators Professor Péter Balász, der am heutigen Mittwoch, 13. September, im Beisein vom Vizepräsidenten der EU-Kommission und Verkehrskommissar Jacques Barrot in Brüssel der Öffentlichkeit vorgestellt wurde. „Die Sterne stehen gut für das TEN-Projekt 17, die ‚Magistrale für Europa‘, brachte Balász die Ergebnisse des Projektberichts auf den Punkt. Nun müssten die „Detailplanungen beschleunigt werden“.

Nach der Bestandsaufnahme gelte es, die Finanzierungsfragen zügig anzugehen. Die TEN-Mittel der EU seien zwar begrenzt, erklärte der Magistrale-Koordinator, hielt aber

auch eine Förderung einzelner Abschnitte aus Mitteln der europäischen Strukturfonds für möglich. Ein Schwerpunkt liege auf den grenzüberschreitenden Projekten. Nachdem sich die vier Verkehrsminister der Magistrale-Staaten auf eine Realisierung der Hochgeschwindigkeitsstrecke bis 2015 geeinigt hatten, hält auch Balász in seinem Bericht an diesem Zieldatum fest. Die bilaterale Koordination der Aufgaben stünde dabei im Vordergrund.

„Die Magistrale für Europa verbessert die Lebensqualität und steigert die Wirtschaftskraft im Herzen Europas. Ich freue mich außerordentlich, dass diese Einschätzung auch von TEN-Koordinator Péter Balász rückhaltlos geteilt wird“, zeigt sich Oberbürgermeister Heinz Fenrich als Vorsitzender der Initiative „Magistrale für Europa“ von den Ergebnissen des Berichts bestätigt. „Die Bedeutung der schnellen West-Ost-Verbindung wird auch durch den Zielzeitpunkt 2015 unterstrichen. Jetzt ist die Bundesrepublik Deutschland gefordert, die 6,5 Milliarden Euro für den Ausbau des süddeutschen Abschnitts bereit zu stellen“, forderte das Karlsruher Stadtoberhaupt am Sitz der Europäischen Kommission.

Bei einem Pressegespräch in der Landesvertretung Baden-Württembergs in Brüssel im Vorfeld der offiziellen Präsentation der TEN-Projektberichte durch die Europäische Kommission betonte Innenminister Heribert Rech: „Die ‚Magistrale für Europa‘ ist ein baden-württembergisches und deutsches Projekt zugleich“, auch mit Blick auf die Anbindung wichtiger Infrastruktureinrichtungen wie Flughäfen und Messen. Als eine zentrale Verbesserung der „internationalen Verkehrsbeziehungen“ wertete der Vorsitzende der baden-württembergischen CDU-Landesgruppe im Europäischen Parlament, Rainer Wieland, die Magistrale als Teil der TEN-Projekte.

Die entscheidende Rolle der Länder übergreifenden Initiative „Magistrale für Europa“ mit Karlsruhes Oberbürgermeister Heinz Fenrich an der Spitze unterstrichen die EU-Parlamentarier Markus Ferber und Etalka Barsy-Pataki, beide Ausschuss „Verkehr und Fremdenverkehr“. Es sei auch ein Verdienst der Initiative, dass die Magistrale in der EU „Priorität besitze“, sagte Ferber. Und Barsy-Pataki wertete die „lokalen und regionalen Kräfte“, die diese „einzigartige Initiative“ entfaltet habe, als Beweis dafür, dass auch die Kommunen „Einfluss auf die europäische Politik“ nehmen könnten.

In der Landesvertretung Baden-Württembergs stellte Oberbürgermeister Heinz Fenrich den neuen Atlas zum Projekt „Magistrale für Europa“ vor. Der Atlas beinhaltet als Lose-Blatt-Sammlung zentrale Gutachten und Studien zur Bedeutung der Magistrale, stellt großräumige Wirkungszusammenhänge dar, gibt einen Überblick über die Konzepte und Pläne der EU, in denen die Magistrale eingebunden ist – insbesondere zur Osterweiterung, den weiteren TEN-Projekten und europäischen Verkehrskorridoren – und wird vervollständigt durch eine umfangreiche Sammlung von Plänen und Texten zu den Teilabschnitten der Magistrale, mit denen Trassenführung, Zeithorizonte und Investitionsbedarf deutlich werden.

„Der Atlas ist die erste umfassende Darstellung der gesamten europäischen Hochgeschwindigkeitstrasse ‚Magistrale für Europa‘. Er macht deutlich: Wird der Ausbau weiterhin verzögert – oder fällt er gar ganz aus -, dann geraten die Städte und Regionen dieser zentralen West-Ost-Achse in den Entwicklungsschatten“, unterstrich OB Fenrich den Stellenwert der Dokumentation. Dabei betonte der Vorsitzende der Initiative die Bedeutung der weiteren fünf vorrangigen TEN-Projekte: „Die weiteren TEN-Projekte binden die Magistrale in ein effizientes, weitmaschiges Netzwerk von Schienenkorridoren ein“, so Fenrich. Deshalb enthalte der Atlas auch Informationen etwa zum Rheinkorridor und der Brennerachse.

Auch im Güterverkehr auf der Schiene spielt die Magistrale eine zentrale Rolle: „Die EU-Osterweiterung macht die Magistrale zur wichtigsten Verbindung von Mittel- nach Südosteuropa. Nur mit der Magistrale können wie der totalen Überlastung unserer Ost-West-Autobahnen durch den Schwerverkehr etwas entgegengesetzt“, mahnte Fenrich. „Wer Güterverkehr auf der Schiene will, muss für die Magistrale sein“.

Stichwort „EU-Koordinator für die TEN-Projekte“

Die Europäische Kommission hat im Juli 2005 für insgesamt sechs vorrangige Vorhaben der Transeuropäischen Verkehrsnetze (TEN) je einen Koordinator ernannt. Sie verfolgte damit das Ziel, den Dialog und die Abstimmung zwischen den betreffenden Mitgliedsstaaten zu erleichtern und eine bessere Abstimmung der Arbeiten und der Finanzierungspläne zu ermöglichen.

EU-Koordinator für die „Magistrale für Europa“, die bei der EU als TEN-Projekt Nr. 17 geführt wird, ist der frühere ungarische Botschafter in der Bundesrepublik und bei der Europäischen Union, Professor Dr. Péter Balász.

Die anderen fünf Koordinatoren sind Loyola de Palacio, Karel van Miert, Etienne Davignon, Pavel Telička und Karel Vinck. Alle sechs haben jetzt nach einjähriger Arbeit eine erste Zwischenbilanz gezogen und die jeweiligen Berichte für die von ihnen betreuten TEN-Projekte der Öffentlichkeit vorgestellt.

Hinweis an die Redaktionen:

Weitere Informationen – Presseunterlagen und Berichte der TEN-Koordinatoren – unter http://ec.europa.eu/ten/transport/coordinators/index_en.htm

Foto von der Pressekonferenz mit TEN-Koordinator Péter Balász und Oberbürgermeister Heinz Fenrich senden wir auf Anforderung gerne zu.